

so steigt man vorsichtig in die Dusche oder Badewanne und schüttelt die auf der weißen Hose oder dem Tuch haftenden Flöhe ab, um sie anschließend wegzuspülen.

- Abends Salatschüssel mit Wasser und etwas Spülmittel in die Räume stellen, auf der Wasseroberfläche ein Teelicht schwimmen lassen. Die von der Feuchtigkeit und der entstehenden Wärme angezogenen Flöhe springen in die Schüssel und werden so unschädlich.
Achtung: diese Variante bedarf wegen der Feuergefahr der ständigen Aufsicht.
- Die Haustiere mit einem vom Tierarzt empfohlenen Flohbekämpfungsmittel (Haarwaschmittel oder Puder) behandeln. Diese Mittel werden nicht am menschlichen Körper und nicht auf dessen Möbeln und Teppichen angewendet.
- Bei nicht nachlassendem Flohbefall sollte die Flohbekämpfung nur durch einen Schädlingsbekämpfer durchgeführt werden. Er besitzt den erforderlichen Sachverstand.

Haben Sie weitere Fragen?

*Ihr Gesundheitsamt
steht Ihnen
für weitere Informationen
gern zur Verfügung:*

Ihr Gesundheitsamt
informiert

**HILFE !
Flöhe**



*Wissenswertes
über dieses Insekt*

Vorkommen und Aussehen

Flöhe sind 1,5 bis maximal 4 mm große, seitlich abgeflachte, flügellose, bräunlich bis schwarzbraun gefärbte Insekten, die durch ein sehr kräftig entwickeltes hinteres Beinpaar ca. 40 cm weit und bis zu 30 cm hoch springen können. Die madenartigen Larven werden bis zu 6 mm lang. Sie sehen weißlich aus.

Welche Floharten gibt es bei uns?

Unsere häufigste Flohart ist der Katzenfloh (*Ctenocephalides felis*), der nicht nur die Katze und Hund, sondern auch den Menschen und mehr als 40 andere Tiere stechen kann. Weiter kommen in unseren Breiten der Hundefloh (*Ctenocephalides canis*), Menschenfloh (*Pulex irritans*), Hühnerfloh (*Ceratophyllus gallinae*), Taubenfloh (*Ceratophyllus columbae*), Igel floh (*Archaeopsylla erninacei*) und Europäische Rattenfloh (*Xenopsylla cheopis*) sowie einige andere Arten vor. Auch sie können den Menschen stechen.

Einige Hinweise zur Lebensweise der Flöhe

Das Flohweibchen legt die Eier an sein Wirtstier ab. Diese Eier fallen in der Regel in das Nest oder auf die Tierlagerstätte. Diese Bereiche sind der Lebensraum der Flohlarven, die aus den Eiern geschlüpft, sich von Flohkot (also dem Kot ihrer Eltern), Hautschuppen und organischen Partikelchen ernähren. Flohlarven und -eier können sich aber auch in Fußbodenritzen und zwischen sich zu Puppen, die von einem Gespinst umgeben sind, sodass ein Kokon entsteht. Der schlupfbereite Floh kann durchaus Wochen und auch einige Monate in diesem Puppenkokon überdauern. Erst bei Erschütterung springen die Flöhe aus dem Kokon. Die frisch geschlüpften Weibchen legen nach der Begattung und Blutmahizeit bis zu 500 Eier einzeln ab, womit der Kreislauf geschlossen ist.

Ist der Floh in Mitteleuropa ein Gesundheitsschädling?

Der Floh verursacht schmerzhaft und stark juckende Stiche an Mensch, Katze, Hund und anderen Haustieren. Er saugt bei jedem Stich Blut. Flöhe stechen oft mehrmals hintereinander, deshalb liegen häufig mehrere Einstichstellen dicht beieinander. Der Juckreiz hält oft tagelang an. Es kommt zur Bildung von Quaddeln und Papeln. Flöhe spielen in Mitteleuropa beim Menschen keine Rolle als Überträger von Krankheitserregern. Sie können aber durchaus den Hundebandwurm übertragen. Durch das häufige Kratzen treten besonders bei Kindern leicht Sekundärinfektionen auf.

Mögliche Befallsursachen für Flohbefall

Häufig sind streunende Hunde und Katzen sowie deren Schlafstellen die Ursache von Flohplagen in Häusern und Wohnungen. Aber auch von Dachböden, auf denen Stadtauben nisten, können Taubenflöhe in den Wohnbereich eindringen. Das Auftreten von Hühnerflöhen steht vielfach mit dem gedankenlosen Entfernen der Singvogelnester in Nistkästen und Sträuchern im Garten oder auf der Terrasse sowie dem Vorhandensein von Vogelnestern in Rolllä-

denkästen im unmittelbaren Zusammenhang.

Die Aufenthaltsorte der Flohlarven sind vor allem Staub und Kehrichtansammlungen in Ritzen, Fugen und Ecken sowie unter Fußabtretern und Dielenritzen alter Fußböden. Sie befinden sich ferner in Winkeln von Polstermöbeln, zwischen Matratzen und in bzw. am Rand von Teppichen.

Vorbeugende Maßnahmen gegen Flohbefall

Katzen und Hunde sollten regelmäßig auf Flöhe hin untersucht werden. Dazu eignet sich besonders die Badewanne. Die Schlaf- und Liegeplätze der Haustiere sind regelmäßig zu säubern und mit dem Staubsauger abzusaugen, um die Entwicklung der Flohlarven zu unterbinden.

Vogelnester in Rolllädenkästen können Ausgangspunkt für Flöhe am Menschen sein, wenn die Bettdecken und Kissen aus dem Fenster gelegt werden. Beim Reinigen von Vogelnistkästen und dem Entfernen von Vogelnestern sollte das Nistmaterial nur mit Erde zugeschüttet auf den Kompost gelangen oder in einer geschlossenen Tüte in die Restmülltonne gegeben werden.

Noch auf der Wiese vorhandene Hühnerflöhe springen auf Vögel zurück. Dies wird beschleunigt, wenn auf die "verflohten" Flächen Vogelfutter zum Anlocken gestreut wird und der Bereich für einige Tage gemieden wird. Vor der Rückkehr in die Wohnung muss die Kleidung im Keller auf einer weißen Unterlage gewechselt werden, um herabfallende Flöhe sofort zu erkennen und zu beseitigen.

Wie werden Flöhe bekämpft?

Vor jeder Bekämpfungsaktion sollte man durch einen Fachmann die Flohart exakt bestimmen lassen.

Als nicht-chemische Maßnahmen werden empfohlen:

- Teppiche, Dielen, Polstermöbel, Matratzen sowie schlecht zugängliche Bereiche viermal täglich absaugen;
- dabei besonderes Augenmerk auf den Fußbodenschwellenbereich und vorhandene Dielenritzen richten,
- Temperaturen über 50° C töten Larven in Betten, Decken und Polstern ab.
- Schlafstellen von Mensch und Tier säubern, ausklopfen, und falls möglich, die Tierschlafstelle erneuern.
- Teppiche und Brücken klopfen, soweit möglich, aufnehmen und sonnen.
- Fußabtreter und Matten ausschütteln.
- Leibwäsche vor der Bettruhe nicht auf dem Fußboden und nicht in der Nähe des Schlafplatzes der Tiere, sondern stets auf einem vom Tier nicht benutzten Stuhl lagern.
- Gesättigte Kochsalzlösung in vorhandene Dielenfugen spritzen und mit Tesafilm für 3 Tage abdichten, anschließend nochmals wiederholen (Abtötung der Larven).
- Mindestens viermal täglich mit weißem Tuch oder in weißen Hosen (unten verschlossen) langsam durch die Wohnung laufen. Katzenflöhe springen auf einen solchen weißen Untergrund. Erkennt man die Flöhe,